Der Krieg in Polen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 38

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648651

Nutzungsbedingungen

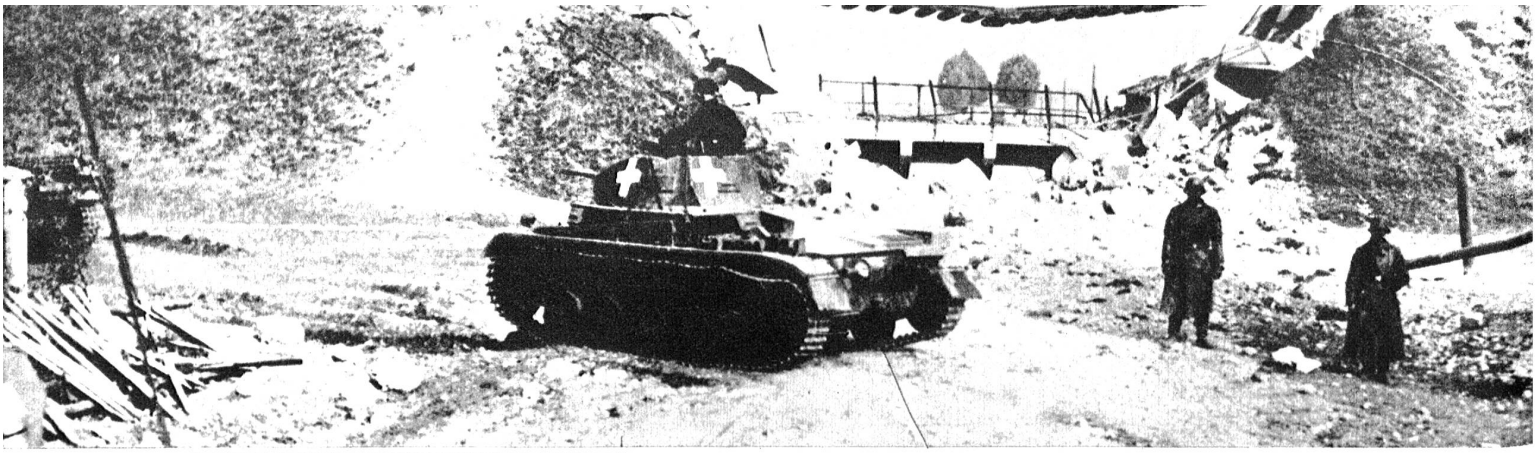
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

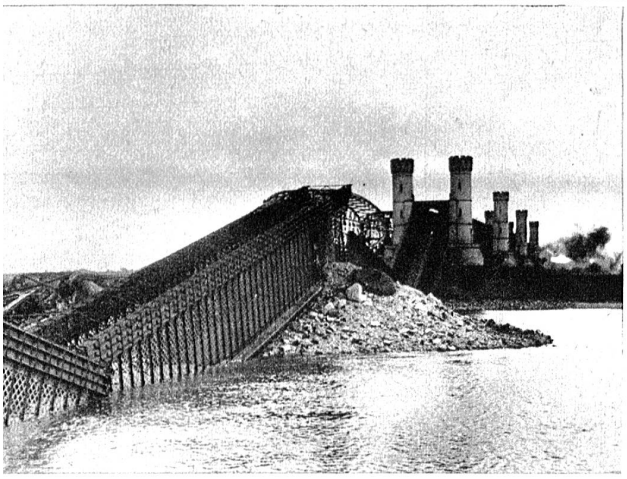
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Obenstehendes Bild: Ein deutscher Tank im Angriff. Was an ihm ins Auge fällt ist das Kreuz, das unserem schweizerischen Hoheitszeichen ähnlich sieht. Es ist nicht genau bekannt, ob die Farbe dieses Zeichens weiss sei; jedenfalls fehlt aber der rote Grund. Das Kreuz ist direkt auf der Grundfarbe des Panzerwagens aufgemalt und dient als Erkennungszeichen. Auch die englische und französische Tankwaffe hat dergleichen Zeichen, die eine Beschiessung durch eigene Truppen verhindern sollen.



DER KRIEG IN POLEN

Finis poloniae? Noch ist Polen nicht verloren; nach der Einkesselung der polnischen Streitkräfte durch deutsche Truppen, die darauf auszugehen scheinen, ganze Armeen einzufangen, nach dem Verluste der wichtigsten Industriezentren und des Erdölgebietes — nach dem allem ist nun aber auch noch Rußland in diesen Kampf eingetreten. Sonntag früh hat die Rote Armee mit vier Millionen Mann ihren Vormarsch über die polnische Grenze an der ganzen Front angetreten. Die Folgen, die dieses Ereignis nach sich ziehen wird, sind unabsehbar, und das noch mehr für Deutschland als für Polen, das sich zwischen den mehrfach und in jeder Hinsicht überlegenen Angreiferarmeen kaum mehr lange halten kann.

Nebenstehend oben: Deutsche Truppen überschreiten die Weichsel. Ein Infanterieregiment setzt als erstes auf Schlauchbooten auf das andere Ufer über, um die Sicherung der nachfolgenden Truppenteile zu übernehmen.

Nebenstehend unten: Dirschau in deutscher Hand. Das Bild zeigt die von den Polen gesprengte grosse Weichselbrücke.

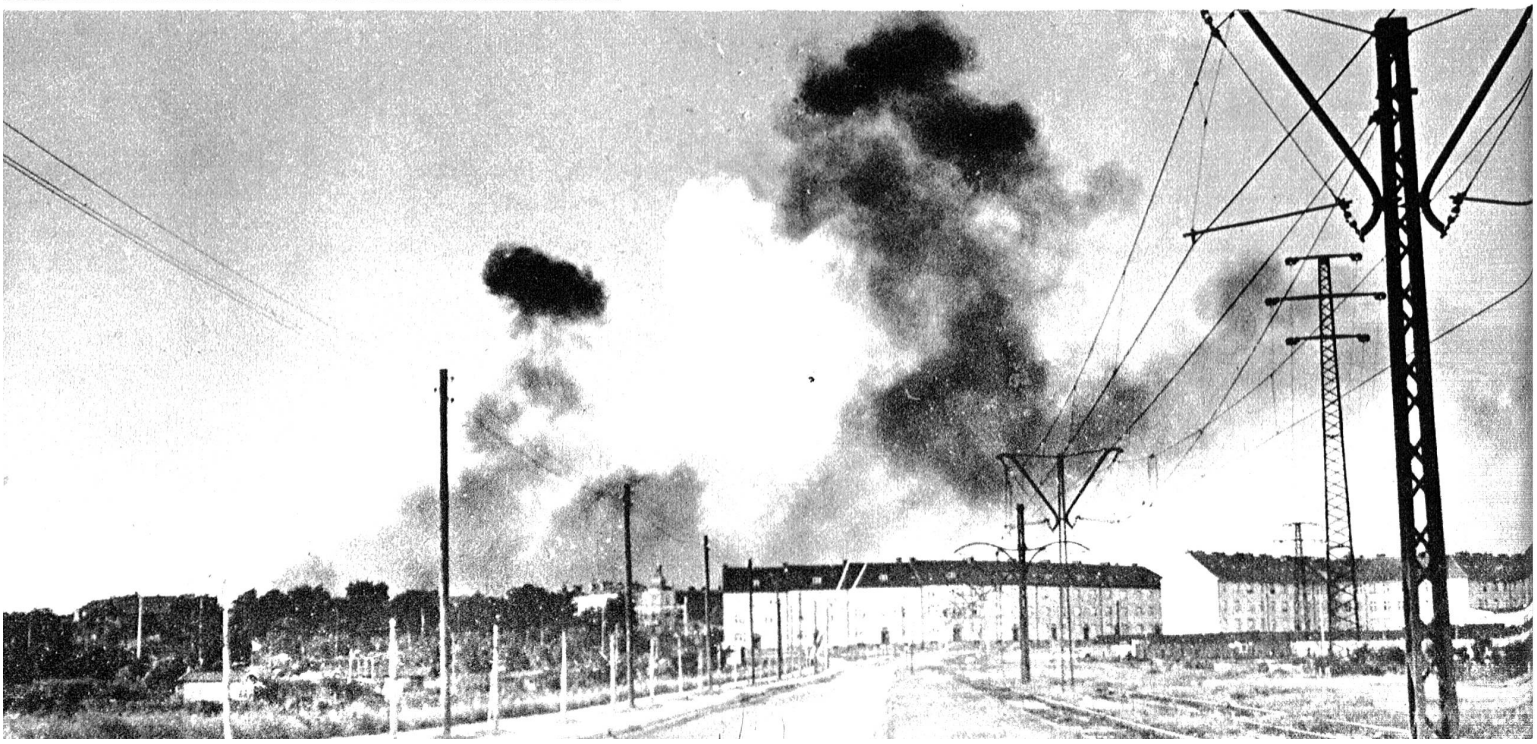



Bild unten: Dirschau nach der Einnahme durch die deutschen Truppen.